

Am 17.11.2016 erhielt die Knospe-ABA GmbH eine Presseanfrage von Frau Marlies Hübner für einen bevorstehenden Artikel über ABA in der TAZ.de. Trotz der sehr ausführlichen folgenden Beantwortung ihrer Fragen, hat Frau Hübner sich dazu entschlossen, diese nicht in ihrem Artikel über ABA zu berücksichtigen. Nach der Veröffentlichung ihres Artikels am 02.12.2016 (<http://www.taz.de/!5358260/>), indem sie Misha Anouk als Sektenexperte zitiert, jedoch dabei vergisst zu erwähnen, dass Herr Anouk - ein Anti-ABA-Aktivist - ihr Partner ist, wurde Frau Hübner u.a. eingeladen sich bei einer Hospitation ein eigenes Bild über ein modernes ABA-Förderprogramm zu machen:

„Guten Tag Frau Hübner,

leider ist der heute erschienene Artikel über ABA genau das, was ich anhand Ihres Blogs-Eintrags befürchtet hatte. Wenn Ihnen Menschen mit Autismus tatsächlich am Herzen liegen, sollten Sie ein ehrliches Interesse daran haben sich über moderne ABA-Vorgehensweisen zu informieren und diese detailliert erklärt zu bekommen. Ich kann Ihnen dies per E-Mail anbieten, durch ein persönliches Gespräch oder auch bei einer Hospitation.“

Diese Einladung wurde von Frau Hübner abgelehnt. Seitdem hat sie weitere Fehlinformationen über ABA, z.B. in einem Radio Interview, verbreitet. Es ist fraglich, wie ABA-Fachleute den Verlauf von mehr und mehr Fehlinformationen und inkorrekten Behauptungen über ABA aufhalten können. Denn die Menschen, die es verbreiten, haben keinerlei Interesse daran sich tatsächlich darüber zu informieren, wie heutzutage moderne ABA-Fördermethoden aussehen.

Folgend nun die Beantwortung der 6 gestellten Fragen von Frau Hübner, die sie in keiner Weise in ihrem Artikel berücksichtigt hat.

Hespe, 20.11.2016

Sehr geehrte Frau Hübner,

vielen Dank für die Kontaktaufnahme bezüglich Ihres Artikels für die TAZ.de.

Mir ist aufgefallen, dass es sich bei Ihren 6 Fragen nicht um typische Fragen dreht, die man stellen würde, wenn man sich aufrichtig über ein Förderkonzept wie Applied Behavior Analysis (ABA) informieren möchte. Daher habe ich Sie online gegoogelt und war überrascht, da Sie keine unvoreingenommene Journalistin zu dem Thema ABA sind. Das Gegenteil ist der Fall. Sie haben mindestens einen Blog-Eintrag mit starken Behauptungen gegen ABA verfasst. Dieser Blog-Eintrag von September 2016 (<http://www.robotinbox.de/aba-und-kritik/>) ist für mich in Bezug auf das Verständnis über ABA und den Erläuterungen, was ABA sein soll, irreführend. Mit solch wenig korrekten Informationen in Ihrem Blog-Eintrag fällt es mir schwer zu glauben, dass Sie einen objektiven und gut recherchierten Artikel für die TAZ.de schreiben.

Ihre sechs Fragen beantworte ich wie folgt, fühle mich jedoch dazu verpflichtet, auch Informationen über ABA mit einzubeziehen, die Sie meiner Meinung nach in Ihrem aktuellen Blog-Eintrag missverstehen oder ignorieren.

Frage 1: Was ist Ihr Hauptziel (für das Kind) mit der ABA-Therapie?

Knospes ABA vertritt folgende Philosophie: „Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen können und werden von ihrem Umfeld und von der ABA-Methode lernen. Durch die Wissenschaft der angewandten Verhaltensanalyse (Applied Behavior Analysis - ABA) und Verbal Behavior können wir ihr Umfeld auf verschiedene Art und Weise verändern, um somit zu einer deutlich verbesserten Lebensqualität beizutragen.“ Diese Philosophie deutet auf vier wichtige Aspekte hin:

1. Wie bei allen Menschen, tritt das Verhalten von Kindern mit Autismus nicht isoliert auf. **Verhaltensweisen werden durch die Reaktionen der Umwelt erlernt und beeinflusst.** Dieser Fakt gilt für alle Menschen genauso wie für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Diagnose.

Wenn ein Kind beispielsweise noch nicht über die nötigen Sprachfähigkeiten verfügt, um um etwas zu bitten, wird es wahrscheinlich verschiedene körperliche Versuche unternehmen, um das Gewünschte zu bekommen. Das Kind wird vermutlich auf das Gewünschte zeigen oder die Hand seiner Eltern nehmen, um sie zum Gewünschten zu führen. Die Eltern des Kindes werden in dieser Situation die Entscheidung treffen, ob das Kind zu diesem Zeitpunkt das Gewünschte haben kann oder nicht: *„Natürlich kannst du das Spielzeug haben“* oder *„Nein, vor dem Abendessen gibt es keine Süßigkeiten“* oder Ähnliches. Dies ist ein natürlicher Teil einer jeden Erziehung. Wenn ein nonverbales Kind ein ‚Nein‘ zu hören bekommt, wird es entweder dieses ‚Nein‘ akzeptieren und sich mit etwas Anderem beschäftigen oder verschiedene andere alternative Verhaltensweisen ausprobieren, um Zugang zum Gewünschten zu erhalten. Das Kind könnte anfangen zu weinen, es könnte versuchen, sich das Gewünschte zu nehmen, wenn die Eltern gerade nicht hinschauen, es könnte versuchen, seine Eltern zu schlagen, es könnte einen Wutanfall bekommen, versuchen Gegenstände im Haus zu beschädigen oder sich oder anderen körperlich wehtun.

Was die meisten Menschen nicht wissen ist, dass die Eltern in dem Augenblick, indem sie ‚nein‘ zu den Süßigkeiten gesagt haben, sie in Wirklichkeit das ABA-Prinzip der ‚Löschung‘ angewandt haben (ein Verhalten, was zu einem früheren Zeitpunkt verstärkt wurde, wird in diesem Augenblick nicht verstärkt). Wenn das Verhalten des Kindes (in diesem Fall auf das Gewünschte zeigen oder die Eltern zum Gewünschten führen) auf Löschung gesetzt wird, wissen ABA-Fachleute, dass ein ‚Löschungsausbruch‘ folgen wird. Dies bedeutet, dass das Kind wirksamere alternative Verhaltensweisen ausprobieren wird, um Zugang zum Gewünschten zu bekommen. Dies ist eine ganz natürliche Reaktion auf eine Löschungssituation. Alle Menschen reagieren also so auf Löschungssituationen. Es ist von großer Bedeutung, Eltern bewusst zu machen, wie sie in einer solchen Situation handeln können.

Ohne eine ABA-Fachkraft an ihrer Seite werden die meisten Eltern wahrscheinlich folgendermaßen reagieren: Das Kind fängt beispielsweise an zu weinen und die Eltern bleiben bei ihrem ‚nein‘. Dann wird das Kind eventuell versuchen, sich auf den Boden zu werfen und die Eltern werden weiterhin bei ihrem ‚nein‘ bleiben. Letztlich kann es sein, dass das Kind anfängt, sich selbst auf den Kopf zu hauen, anfängt sich zu beißen oder ein Glas vom Tisch zu schmeißen, sodass es zu Bruch geht. An diesem Punkt werden die meisten Eltern entscheiden, da ihnen natürlich die Sicherheit ihres Kindes am Herzen liegt, ob es in dieser Situation nicht leichter ist, dem Kind die Süßigkeiten zu geben damit es sich beruhigt und sie das zerbrochene Glas aufräumen können. Solche Situationen gibt es in unzähligen Familien mit Kindern verschiedenen Alters sowohl mit als auch ohne einer Autismus-Spektrum-Diagnose. Es ist jedoch so, dass ein Großteil der Kinder wächst und lernt, Wünsche und Bedürfnisse wirksamer mit den

Mitmenschen zu kommunizieren. Sie erlernen ausreichend Sozialverständnis, welches ihnen erlaubt, ein ‚nein‘ ohne anschließendem Wutanfall zu akzeptieren.

Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Kinder, die nicht alters entsprechende Kommunikationsfähigkeiten und Sozialverständnis erlernen, sind oft diejenigen, die eine Autismus-Spektrum-Diagnose erhalten. Wenn diese Kinder ein Glas vom Tisch schmeißen bzw. sich oder andere schlagen und anschließend Zugang zum Gewünschten erhalten, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie dieses Verhalten in Zukunft wieder nutzen, um das Gewünschte zu erhalten. Warum ist das so? Weil es genau dieses Verhalten war, das sich am effektivsten bewiesen hat, um die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen.

Wenn ich als Verhaltensanalytiker um Hilfe gebeten werde, hat das Kind oft schon ein großes Repertoire an sozial unangemessenen Verhaltensweisen entwickelt, weil die Eltern (oder auch Erzieher oder Lehrer) unwissentlich versucht haben, das Prinzip der Löschung anzuwenden. Sie wussten jedoch nicht, was das Prinzip der Löschung bedeutet und wie es funktioniert. Sie waren nicht auf den nachfolgenden Löschungsausbruch vorbereitet und hatten keinen strukturierten Plan während des Löschungsausbruches, um die Sicherheit für das Kind und sich selbst zu wahren. Ohne Vorbereitung auf den Löschungsausbruch, wird vermutlich zum ungünstigsten Zeitpunkt nachgegeben, um den Tag durchzustehen. Hierbei kann es passieren, dass die Eltern versehentlich angemessenes Verhalten – im vorherigen Beispiel das Zeigen auf das Gewünschte oder die Eltern zum Gewünschten hinzuführen – reduzieren. Es kann passieren, dass sie stattdessen sozial unangemessenes Verhalten wie Wutanfälle, selbstverletzendes Verhalten oder ein Glas vom Tisch werfen verstärken.

Leider kommt es nicht selten vor, dass Kinder ein Repertoire an gefährlichen Verhaltensweisen entwickelt haben, sodass die Familie, Erzieher, Lehrer oder auch das Autismus-Therapie-Zentrum sowie Logopäden und Ergotherapeuten nicht wissen, wie sie den Kindern weiterhin helfen können.

2. Der zweite wichtige Punkt in unserer Philosophie ist die Aussage ‚**Wir können lernen**‘. Die Aussage ist wichtig, weil wir niemals versuchen würden, ein Kind zu zwingen sich einer bestimmten Unterrichtsmethode zu beugen oder einem strikten Lehrplan zu folgen. Unser Ausgangspunkt ist stattdessen herauszufinden, welche Lernmethode für das einzelne Kind am besten geeignet ist um Fortschritte zu erzielen. Es gibt kein perfektes Beispiel einer Lernmethode, die bei jedem Menschen funktioniert sowie es auch kein perfektes Beispiel eines ABA-Programms gibt, das bei jedem Kind erfolgreich ist.

Bei ABA geht es darum, verschiedene Möglichkeiten auszuprobieren um herauszufinden, wie dem Kind dabei geholfen werden kann, wichtige Fähigkeiten für das spätere Leben zu erlernen. Sobald diese wirksamsten Ansätze identifiziert wurden, können wir durch objektive Datenerhebung feststellen, ob das, was wir tun, wirklich hilft. Ein Beispiel: Sie möchten einem Kind beibringen, dass es sein erstes zweisilbiges Wort sagt. Wissen Sie dann, wann es nötig ist dem Kind Hilfestellung zu geben? Sagen Sie dem Kind das ganze Wort vor, damit es dieses nachsprechen kann? Bringen Sie dem Kind bei erst die erste Silbe nachzusprechen und dann die zweite? Beginnen Sie damit, erst die zweite Silbe zu üben, um erst danach zum ganzen Wort überzugehen, sodass Sie ‚*sser*‘ üben, um dann zu ‚*Wasser*‘ überzugehen? Ist eine visuelle Hilfestellung mit einem Bild von Wasser die richtige? Ist es besser, diese Fähigkeit zu üben, wenn das Kind Wasser haben möchte oder sollte man doch erst das reine Benennen üben? Um

ehrlich zu sein, kenne ich auch nicht die beste Methode. Für einige Kinder funktioniert die eine Variante besser, für andere ist die andere Vorgehensweise die richtige. Eltern und Lehrer stehen oft vor der großen Herausforderung Kindern beizubringen, immer komplexere Worte zu sagen. ABA bedeutet, die verschiedenen Möglichkeiten der potentiellen Hilfestellung zu kennen, die über die letzten 50 Jahre in wissenschaftlichen Studien erfolgreich angewendet und beschrieben wurden. ABA-Fachleute wägen dann die verschiedenen Optionen mit dem Kind zusammen ab und wählen die beste Möglichkeit für genau dieses Kind aus. Sobald wir einen Plan haben, können wir Eltern, Lehrer, Logopäden und anderen Bezugspersonen in der täglichen Anwendung anleiten. Sie werden dann wissen, wann die beste Gelegenheit ist, dem Kind ‚Wasser‘ beizubringen und wie sie am effektivsten Hilfestellung leisten können. Außerdem können wir die Bezugspersonen bitten Fortschritte zu notieren, um feststellen zu können, ob unser Plan wirklich effektiv und wirkungsvoll ist. Wenn dem so ist, können wir dem Kind auf diese Weise weitere wichtige Worte vermitteln. Wenn der Plan nicht wirkungsvoll ist, analysieren wir erneut und versuchen herauszufinden, ob eine andere Motivation oder Möglichkeit der Hilfestellung effektiver ist. Dies wiederholen wir, bis wir die beste Methode finden.

3. Die Philosophie beinhaltet außerdem, dass wir ‚**das Umfeld verändern**‘ – nicht das Kind! Nichts in unserer Philosophie schlägt vor, dass wir das Kind dazu zwingen etwas anderes zu sein, als es ist. Wir versuchen nicht, Autismus zu heilen. Wir adressieren nicht einmal unbedingt die Autismus-Spektrum-Diagnose. Stattdessen analysieren wir die verschiedenen Wege, in denen das Zuhause, die Schule, der Kindergarten sozial unangemessene Verhaltensweisen (die Verzweiflung bei allen Beteiligten verursachen) unterstützen. Außerdem achten wir darauf, auf welchen Gebieten die Mitmenschen es noch nicht erfolgreich schaffen, sozial angemessene Verhaltensweisen zu unterstützen. Unsere Aufgabe besteht dann darin, die Bezugspersonen des Kindes dabei anzuleiten, wie diese Fähigkeiten und Bedürfnisse bestmöglich adressiert werden können.

Unsere ABA-Programme beruhen auf Verbal Behavior (VB). Dies bedeutet, dass wir immer die Motivation und Interessen des einzelnen Kindes berücksichtigen. Wir versuchen niemals das Kind zu manipulieren oder es zu zwingen, an einer Unterrichtssituation teilzunehmen. Stattdessen arbeiten wir daran, das Umfeld zu verändern, sodass das Kind bestmöglich und vor allem Spaßvoll lernen kann. **Unsere ABA/VB-Programme basieren immer auf dem Prinzip des ‚Pairings‘**. Pairing bedeutet, dass die Erwachsenen mit dem Kind in einer Art und Weise interagieren, wie es dem Kind am besten gefällt. Pairing lehrt die Erwachsenen, wie sie besser mit dem Kind spielen können. Es lehrt sie, wie sie sich beim Lieblingsspielzeug des Kindes mit einbringen, sodass das Kind mit dem Lieblingsspielzeug und ihnen zusammen noch mehr Spaß hat. Es bedeutet den Aufbau einer sozialen Beziehung. In all unseren Programmen unterstreichen wir, dass mindestens 75% aller Interaktionen mit dem Kind für Pairing reserviert werden. So bleiben maximal 25% der Interaktion für Anforderungen. Wenn unsere Programme wie erwünscht verlaufen, spielen und lernen die Kinder lieber mit ihren Eltern, Tutoren oder anderen Betreuungspersonen zusammen, als irgendwo anders zu sein. Wir stellen immer sicher, dass die Beziehung zum Kind an erster Stelle vor den Lernerfolgen steht.

Frage 2: Was betrachten Sie als Therapieerfolg?

4. Der vierte Aspekt unserer Philosophie ist, dass wir all das obengenannte tun, um ‚**zu einer deutlich**

verbesserten Lebensqualität des Kindes beizutragen’. Meiner Meinung nach komme ich bei der Erklärung dieses Aspektes auch zur Beantwortung Ihrer zweiten Frage. ABA ist die Anwendung verhaltensorientierter Forschung und Prinzipien, um bei Problemen von sozialer Bedeutung zu helfen. Das bedeutet, dass unsere Ziele denen von anderen psychologischen Interventionen gleichen. Wenn wir ein Kind kennenlernen, haben wir nur ein einziges Ziel: Herauszufinden, welche Schwierigkeiten Kind und Familie haben, und ihnen zu helfen diese zu überwinden. Häufig steht einer hilfeschuchenden Familie eine Kombination aus sozial unangemessenem oder sogar gefährlichen Verhaltensweisen und anderen Lerndefiziten gegenüber. Um erfolgreich zu sein, unterstützen wir die Familie ihre Umgebung so zu organisieren, um sozial unangemessene Verhaltensweisen abzubauen zu können.

Wenn ein Kind sich ins Gesicht schlägt, weil es eine Familienregel wie beispielsweise „*nicht nackt herumlaufen*“, „*nicht die Katze treten*“, „*keine Fäkalien an die Wände des Kinderzimmers schmieren*“ befolgen soll, sind wir erfolgreich, wenn wir das Kind motivieren können, ein alternatives Verhalten zu wählen. Wir sind erfolgreich, wenn das Kind die Fähigkeit erlernt zu ‚*warten*‘ oder ein ‚*nein*‘ zu akzeptieren, ohne sich selbst zu schlagen. Vielleicht bedeutet dies, dass das Kind anfangs stattdessen in ein Kissen schlagen kann, während wir gleichzeitig daran arbeiten Bedürfnisse effektiver vermitteln zu können, wie beispielsweise durch eine vereinfachte Form der Gebärdensprache. Vielleicht können wir dem Kind vermitteln die Zeiträume des angemessenen Wartens von einer auf 5 Sekunden, 10 Sekunden zu einer halben oder sogar ganzen Minute auszudehnen. Vielleicht können wir dem Kind durch Pairing und Verstärkung aufzeigen, dass die Teilnahme an den Familienregeln mehr Spaß und Freude bringt als Wutanfälle. Und vielleicht können wir den Eltern vermitteln, wie Löschung erfolgreich zum Einsatz kommen kann. Denn wie bereits erwähnt, kann sich dies ohne fachmännische Anleitung eher verschlechtern als verbessern. Ein anderes Beispiel: Ich empfinde es als Erfolg, wenn wir einem Kind vermitteln können stehen zu bleiben, wenn es von seinen Eltern gerufen wird, sodass nicht andauernd das Kind in der Öffentlichkeit an der Hand gehalten werden muss oder in extremen Fällen das Kind durch eine Leine vom Weglaufen aufgehalten werden muss. Ich empfinde es als Erfolg, wenn ein 16-jähriger Junge, der jahrelang eine Förderschule besuchte und „Autismus-Therapie“ erhielt, nach 2 Tagen unserer Hilfe seine ersten Worte nach Jahren sagt. Dieses - zusammen mit einigen Verhaltensproblematiken, die wir durch den Aufbau von sozial angemessenen Alternativverhaltensweisen abbauen konnten – sowie das Erlernen von lebenswichtigen Fähigkeiten, wären Beispiele für meine Definition von Erfolg.

Frage 3: Wie werden Eltern geschult und erhalten diese Supervision?

Jeder, der damit Zeit verbringt, sich mit modernem ABA und insbesondere mit der ABA/VB-Methode auseinanderzusetzen, die im Augenblick die in Deutschland am weitesten verbreitete ist, wird eine Gruppe Eltern erleben, die ihre Freizeit damit verbringt, mit ihren Kindern zu spielen. Sie tanzen miteinander, springen auf dem Trampolin, pusten Seifenblasen, kitzeln das Kind, lesen Geschichten vor, schauen sich Bilder an, spielen Fangen – und das alles während sie in der Lage sind, ihr Kind beim Lernen wichtiger Fähigkeiten zu unterstützen.

Es können außerdem Eltern beobachtet werden, die nicht in Panik geraten oder versehentlich zu den falschen Zeitpunkten nachgeben, und es so vermeiden, sozial unangemessenes oder gefährliches Verhalten zu fördern. In vielen Fällen können Kinder beobachtet werden, die zur Schule oder in den Kindergarten gehen, und Lehrer, Schulbegleiter, Logopäden und Ergotherapeuten haben, die von ABA-Fachleuten unterstützt werden, um das

Kind in einer spielerischen Weise zu fördern, um ihre eigenen Lernziele zu verfolgen. Es sind Kinder, die viel glücklicher durch den Alltag gehen und bedeutsame Fähigkeiten erlernen, die sie dabei unterstützen, selbstständiger zu leben. Es können Kinder beobachtet werden, die weiterhin mit ihren Eltern leben können, und nicht in Heimen oder Internaten untergebracht werden müssen, oder die in der Lage sind zu arbeiten und in einer eigenen Wohnung anstatt in einem betreuten Wohnheim zu leben. Es ist eine erste Intervention für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Diagnose in Deutschland beobachtbar, die erfolgreich sozial unangemessenes Verhalten reduziert, Lernraten erhöht und gleichzeitig die jährlichen Kosten reduziert. Als ein zusätzlicher Gewinn kosten viele Kinder, die eine gute ABA-Förderung erhalten, letzten Endes dem Staat weniger Geld gegenüber den Kindern, die sie nicht erhalten.

Frage 4: Ist ABA eine Therapie- oder Lernmethode?

Wie Sie sehen, habe ich Ihnen keine leichten oder kurzen Antworten gegeben. **Sie sind ziemlich komplex und es werden viele Informationen benötigt, um verstehen zu können, wie wir arbeiten und aus welchen Gründen wir bestimmte Vorgehensweisen empfehlen.** Ihre vierte Frage kann meiner Meinung nach nur von der Person, die die Frage stellt, beantwortet werden. Meine Frage an Sie wäre, wie Sie Autismus sehen? Als eine Krankheit, die behandelt werden muss, oder als eine Bezeichnung für Verzögerungen in der Sprachentwicklung, Defizite bei der Entwicklung sozialer Fähigkeiten und einige auftretende Stereotypen bei Kindern, die gefördert werden müssen?

ABA ist eine hervorragende Methode, um die besten Lernansätze für jede einzelne Person ausfindig zu machen. Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Diagnose verdienen genauso eine gute Bildung, wie typisch entwickelte Kinder. Ich war Lehrer, bevor ich Förderschullehrer wurde, und ich war Förderschullehrer bevor ich Verhaltensanalytiker wurde. Persönlich nutze ich mein Verständnis über ABA, um der beste Lehrer für Kinder und ihre Familien zu sein. Meine persönliche Antwort wäre deshalb, dass ABA eine Förder- oder Lernmethode ist. Andere haben möglicherweise andere Ansichten – je nachdem, wie sie Autismus verstehen.

Frage 5: Was sagen Sie zum Reiz-Reaktions-Schema?

Obwohl Deutsch eine Fremdsprache für mich ist, vermute ich, dass Sie mich fragen, ob unser Verhalten mit unseren Umweltverhältnissen oder umgebenden Reizen verbunden ist. Meiner Meinung nach sind Verhaltensweisen und Reize eng miteinander verbunden. Ein Beispiel: Ein Verhaltensanalytiker weiß, dass drei Dinge im Umfeld vorhanden sein müssen, bevor ein Verhalten auftritt:

- Es muss eine Art von Reiz/Stimulus geben, der als Signal dafür gilt, dass Verstärkung verfügbar ist, wenn das Verhalten auftritt. *Beispiel:* Auf dem Tisch vor Ihnen befindet sich Essen. Dies ist ein Signal dafür, dass Ihr Hunger gestillt werden kann, falls Sie die Verhaltenskette von greifen, abbeißen, kauen und schlucken anwenden.
- Es muss außerdem eine Form von Motivation im Umfeld sein, die in diesem Moment den Wert der Verstärkung höher erscheinen lässt, als der aller anderen verfügbaren Verstärker. *Beispiel:* Sie haben seit dem Abend davor nichts mehr gegessen und haben vor Hunger Bauchschmerzen. Diese Bauchschmerzen sind stärker, als Ihr Wunsch, Ihr angefangenes Buch zu Ende zu lesen. Wenn Sie sowohl das Signal empfangen, dass Essen verfügbar ist und Ihr Verlangen nach Essen größer ist, als das Buch zu lesen, dann werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit die Verhaltenskette des Essens

beginnen. Wenn dieser Prozess aus irgendeinem Grund schwierig für Sie ist, benötigen Sie eventuell eine Hilfestellung (etwas, das Ihnen hilft herauszufinden, welches Verhalten die Verstärkung auslöst). *Beispiel:* Jemand, der Ihnen zeigt, wie man mit Stäbchen isst, damit Sie greifen, beißen und kauen können.

- Jegliches Verhalten kann dadurch beschrieben werden, dass es eine Art Signal in unserem Umfeld gibt, das Verstärkung für uns zugänglich ist und eine Motivation, die diese Art der Verstärkung für uns in diesem Augenblick wertvoll macht. Das ist der Grund dafür, wie wir uns in bestimmten Situationen verhalten und wann wir dieses Verhalten anwenden.
- Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass das was nach dem Verhalten auftritt, unser Verhalten in der Zukunft beeinflusst. *Beispiel:* Sie haben sich für die Arbeit verspätet, und Sie fahren schneller als die Geschwindigkeitsbegrenzung es erlaubt. Wenn dieses Verhalten Ihnen Zeit spart und Sie dadurch pünktlich zur Arbeit kommen, werden Sie zukünftig mit größerer Wahrscheinlichkeit zu schnell fahren, wenn Sie in Zeitbedrängnis sind. Wenn Sie jedoch geblitzt werden und einen Strafzettel erhalten, wird die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in Zukunft zu schnell fahren, geringer. Sie werden dann vermutlich andere Verhaltensweisen wählen – beispielsweise früher aufzustehen - damit sie nicht zu schnell fahren müssen.

Also ja: ich glaube absolut an die Antezedenz-Verhalten-Konsequenz Kontingenz, die alles menschliche Verhalten im Laufe eines Tages beeinflusst.

Mir ist aufgefallen, dass ABA-Kritiker in Deutschland sich nicht die Zeit nehmen, sich mit modernem ABA auseinanderzusetzen. Da wir seit Jahren Vorträge und Informationsabende anbieten, kann ich darüber urteilen. In meinem Buch beschreibe ich auf 400 Seiten, wie wir ABA-Prinzipien in unserer Arbeit mit Kindern umsetzen. Keiner, der derzeit online gegen ABA argumentiert hat jemals darum gebeten, bei unserer Arbeit zu hospitieren oder mit einem unserer derzeitigen oder früheren Klienten zu sprechen. Ferner wurde nie das Angebot eines persönlichen Gesprächs angenommen. Wir sind seit über 12 Jahren in Deutschland tätig und haben in dieser Zeit mit über 1.000 Kindern gearbeitet. Viele unserer Klienten, die mittlerweile erwachsen geworden sind, können von ihren Erlebnissen berichten. Der Großteil der Eltern kann jede Frage beantworten, die Sie bezüglich ethischer Erwägungen oder der Lernziele in unseren Programmen haben.

Und obwohl Sie eventuell Menschen getroffen haben, die in der Vergangenheit negative Erfahrungen mit ABA gemacht haben, kenne ich niemanden, der entweder mit uns oder einem anderen der zertifizierten Verhaltensanalytiker, die derzeit auf dem deutschen Markt vertreten sind, gearbeitet hat, und Behauptungen bezüglich fehlender Professionalität oder nicht-beispielhafter Bemühungen bei der Förderung ihrer Kinder aufstellt. Mit ungefähr 1.000 Kindern, die in den letzten 12 Jahren modernes ABA erlebt haben, könnte ich mir vorstellen, dass mindestens 10 - 30% darüber berichten würden, wenn ABA tatsächlich unethisch oder in irgendeiner Weise schlecht wäre. Es würde schnell öffentlich werden, dass dies kein angemessener oder effektiver Förderansatz wäre.

Sie bräuchten in diesem Fall keine Zitate von Menschen, die nie modernes ABA oder ABA/VB erlebt haben. Sie würden dann Menschen finden, die Erfahrungen mit einem der jetzigen Anbieter gemacht hätten, die ihre Behauptungen unterstützen würden. Ich bin mir sicher, dass es unter den vielen Klienten im Laufe der Zeit einige wenige Familien gegeben hat, die aus nachvollziehbaren Gründen unzufrieden mit unserem Angebot waren – jedoch so, wie man mit jeder anderen Fördermaßnahme, einem Arzt oder einer Schule unzufrieden sein kann. Aber, wenn ABA – wie Sie in Ihrem Blog berichten – unethisch und unmenschlich ist, wo ist dann der Aufstand derjenigen, die Erfahrungen mit modernen ABA-Fachleuten gemacht haben? Ich persönlich habe noch keinen

einzig davon getroffen, ganz zu schweigen von der Masse die man erwarten würde, wenn Ihre Behauptungen wahr wären. Im Gegenteil: Diejenigen, die lautstark behaupten, dass ABA schlecht ist, sind nie Teil eines modernen ABA-Programms gewesen, haben durch und durch falsche Ideen darüber, was ABA in Wirklichkeit ist und scheinen sich nicht mit modernem ABA auseinandersetzen zu wollen. Sie versuchen nun ABA verbieten zu lassen, ohne daran zu denken, dass es zurzeit Hunderte von Familien gibt, die ABA nutzen, um das Leben ihrer Kinder positiv zu verändern. Um ihre Behauptungen zu unterstützen, sehen sie sich veraltete Videos an oder reißen Videos von spezifischen Situationen aus dem Kontext und versuchen auf Grundlage dessen zu verallgemeinern, was ABA ist.

Wenn Sie die online-Foren der ABA-Kritiker besuchen, werden Sie feststellen müssen, dass Menschen, die Erfahrungen mit ABA gemacht haben herablassend behandelt werden, wenn sie versuchen Missverständnisse aufzuklären. Oft wird eine einzige Formulierung aus dem Kontext gerissen und dann in einem negativen Licht ohne Bezug zur Realität wiedergegeben. Besuchen Sie irgendeine dieser ABA-kritischen Gruppen und schauen Sie sich ältere Unterhaltungen an. Überzeugen Sie sich selbst davon, dass jeder angegriffen wird, der in irgendeiner Weise Unverständnis über Behauptungen zu ABA äußert und erklärt, dass er mit seinem eigenen Kind ABA anwendet. Es wundert mich daher nicht, dass Elternteile, die sehr viel Einsatz leisten, um ihrem Kind beizubringen besser zu kommunizieren, selbständiger zu werden oder ein sozialerer Teil der Familie zu werden, nicht auch noch Zeit damit verbringen können, andere zu überzeugen.

All die Verhaltensanalytiker, die ich kenne und ABA bevorzugen, kommen aus dem Berufsfeld des Unterrichtens, der Sozialpädagogik, Ergotherapie oder Förderschulpädagogik, und haben nach einer effektiveren, proaktiveren, umfassenderen und ethischeren Methode gesucht, um die Probleme anzugehen, die im Arbeitsalltag auftraten. Es gibt einen Grund dafür, warum ABA ein nachgefragter und bestätigter Ansatz für Autismus-Intervention weltweit ist. (Und es ist nicht, weil einflussreiche Menschen den Ansatz nicht verstanden haben oder weil Eltern, die dies mit ihren Kindern erleben entsetzliche Menschen sind, die nicht wissen, wie sie bestmöglich mit ihrem Kind umgehen können). Ausgebildete Fachleute arbeiten seit Jahrzehnten daran einen familienfreundlichen und umfassenden Förderansatz zu entwickeln, der für jeden in jedem Kontext anwendbar ist. ABA ist kein einseitiger Lernansatz, aber eine Art die besten individuellen Lernmethoden jedes einzelnen Menschen zu untersuchen und anzuwenden.

Vielleicht beantwortet dieser letzte Satz bereits Ihre letzte Frage:

Frage 6: Bei welchen Diagnosen außer Autismus würden Sie ABA noch empfehlen/anwenden bzw. wenden Sie ABA (selbst) auch bei anderen Diagnosen an?

ABA ist eine wirksame Methode um herauszufinden, welche Bedürfnisse und Fähigkeiten eine Person hat und wie fehlende Fähigkeiten bestmöglich vermittelt werden können. Dieses Verständnis kann ich bei der Erziehung meiner Kinder einsetzen (und das tue ich auch). Ich kann es umsetzen, um einem Lehrer dabei zu helfen, seine Regelschulklasse zu motivieren (welches ich schon häufig getan habe). Ich kann es umsetzen, wenn ich Kindern mit vielen verschiedenen Herausforderungen dabei helfe, erfolgreicher zu sein (das ist meine Lebensaufgabe). ABA ist so bedeutungsvoll für Menschen mit einer Autismus-Spektrums-Diagnose, weil es nicht die eine gute Lernmethode für Menschen mit Autismus gibt. Einige Kinder lernen nicht ohne Unterstützung von ihrer Umwelt, weil sie vor einem scheinbar unüberwindbaren Berg von Herausforderungen stehen. Wir können die Kinder nur bestmöglich unterstützen, wenn wir die beste Lernmethode herausfinden und alle Stärken sowie die aktuellen Schwächen des Kindes mit einbeziehen. Dies ist, was ABA anbieten kann und warum ABA ein wichtiger Teil der

anzubietenden möglichen Fördermaßnahmen für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Diagnose in Deutschland sein muss.

Sehr gerne stehe ich Ihnen jederzeit bereit, um weitere Fragen zu beantworten. Besonders würde ich mich über ein persönliches Gespräch freuen. Sie erreichen mich unter oder

Mit freundlichen Grüßen

Robert Schramm, M.A., BCBA